



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Neuerwöhlte Paradeyß-Blum/ Von dem
Allerdurchleuchtigsten Ertz-Hauß Oesterreich/ vnd dessen
allgehörigen Erb-Cronen vnd Provintzen/ [et]c. Das ist:
Danckbarliche Lob- vnd Lieb-Verfassung von dem ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Ruhm und Reim deß heiligen Josephs.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36367



Ex omnibus floribus orbis elegit sibi Liliū.
 Auß allen Blumen der Welt hat er ihme erwöhlt die
 Lilien. Esdr. 4.



Nid: freud: lieb: lob: schaz: schus: gnad: vnd trostreiche
 neue Zeitung kün te ich euch sammentlich an/ ihr Gottgeseg-
 nete Erb-Cronen vnd Erb-Prövingen deß Allerdurchleuch-
 tigsten Erh-Hausß Oesterreichs: Zweiffels ohne wißt ihr/
 daß die Catholische/ Apostolische/ Römische/ florierende/ re-
 gierende/ allein seeligmachende Kirch einem schönen schatten-
 reichen Garten verglichen wird / welchen der außermöhlt Gartner Nah-
 mens JESUS von Nazareth mit seinem Creuz umbgraben / mit den Dör-
 nern umbzäunt / vnd ganz reichflüssig mit seinem selbst aigenem Blut besuch-
 tet / daher kein Wunder / daß auß disem so fleißig gebauten Garten so man-
 che schöne wolriechende Blumen seynd hervor gesprossen.

In disem Garten der Catholischen Kirchen ist gewachsen / hat geblüet
 vnd gerochen die schöne Schlüssel-Blum Petrus , deme gar wol dises kurze
 Lob gebühret :

Mit allem Ruhm / wie ein Schlüssel-Blum
 Ziert Petrus disen Garten /
 Wer nun begehrt des Himmels Werth
 Muß dessen Schlüssel gewarten.

In disem Garten der Römischen Kirchen ist gewachsen / hat geblüet vnd
 gerochen die woltschmeckende Blum Ehren-Preys Paulus, deme fugsamb di-
 les kan zugeaignet werden :

Disen Ehren-Preys / kan der Erden-Kreis
 Schier nicht genugsamb schätzen /
 Weil Christi Ehr / durch Pauli Lehr
 Verkündigt auff allen Plätzen.

2 Danckbarliche Lob- vnd Lieb-Verfassung

In diesem Garten der Apostolischen Kirchen ist gewachsen / hat geblüet vnd gerochen das holdselige Blümlein Je länger je lieber Joannes Evangelista, der geliebte Jünger Christi / deme billich folgendes wird zugesetzt:

Diß Blümlein allzeit / thut in Ewigkeit

Je länger je lieber riechen /

Weil es so gar / von Todts-Gefahr

Noch von dem Creuz thät fliehen.

In diesem Garten der allein-seeligmachenden Kirchen ist gewachsen / hat geblüet vnd gerochen der angenehme Majoran Joannes Baptista, wie ihn der H. Erz selbst also benambset / non surrexit Major, darumb sich recht der Poet darüber verwundert:

Wie lieblich dann diser Majoran

Thät riechen in den Wäldern!

Wie wird nicht er / jetzt riechen mehr

Dort oben auff grünen Feldern.

In diesem Garten der allzeit-florierenden Kirchen ist gewachsen / hat geblüet vnd gerochen die schöne Blum Ritter-Sporn der H. Ritter Georgius, dessen Ruhm vnd Ritterliche Standhaftigkeit mit kurzen Worten also verfaßt:

Wie Ritter-Sporn gang außerkohrn

Hat GEORGIUS gestritten /

Biß endlich das Schwerdt / dise Blum verzehrt /

Und ihr die Blüe abgeschnitten.

In diesem Garten der allzeit-regierenden Kirchen ist gewachsen / hat geblüet vnd gerochen der annehmliche Lavandel Maria Magdalena, als die ihr ganze Krafft vnd Safft durch die Benekung der bußfertigen Säber erlangt / wie dann recht von ihr lautet:

Weil sie gewest eytel / war sie ein stinckendes Kräutl /

Hernach ein Blum auff Erden /

Wer hätte vertraut / daß Brenneßl-Kraut

Solt zu Lavandel werden.

In diesem Garten der Catholischen Kirchen ist gewachsen / hat geblüet vnd gerochen vor allen andern / als ein Königin der Blumen / die allerschönste / holdseligste Rosen MARIA, Rosa mystica, ein Rosen ohne stechende Dorn

Dörner der Erb-Sünd / eine Rosen ohne einige Verwulstung / Rosa non arrosa, ein Rosen auß dero die Himmlische Bienen Christus das Hönig seiner Menschheit genommen / ein solche schöne / liebevolle Rosen / daß schon längst von ihr erschollen:

Es ist ein Rosen entsprungen von einer Wurzel zart /
Wie uns die Alte gesungen von Jesse kam die Art.

In diesem Garten der Catholischen Kirchen seynd unzahlbare mehr schöne vnd blüende Blumen gewachsen vnd hervor gesprossen / so alle in dem ewigen Paradenß-Garten dort ohne End blüen vnd riechen: Dort wie vil seynd schönste Beiglen der Heil. Patriarchen / wie vil schönste Sonnenswendt der H. Propheten / wie vil schönste Tullibanen der H. Aposteln / wie vil schönste Wolgemuth der Heil. Martyrer / wie vil schönste Tag vnd Nacht der Heil. Beichtiger / wie vil schönste weisse Narcissen der H. Jungfrauen / wie vil schönste Vergiß mein nit der Heil. Wittiben / wie vil schönste Ringl-Blumen der Heil. Eheleuth / dort wie vil seynd schönste / riechende / blüende Blumen in dem ewigen Blumen-Beth / so allesambt durch den einigen Anblick Göttlicher Sonnen-Strahlen auff ewig nicht verwelcken noch abfallen.

Freudenreiche neue Zeitung ihr gesambte Reich vnd Erb-Länder / auß allen disen schönsten Blumen hat LEOPOLDUS den zwölfften Tag des Blumen-Monaths May Anno tausend sechshundert fünf vnd sibenzig durch Eingebung Gottes / mit Guthaiffung des Himmels / mit Gratulirung aller Engel / mit Frolockung des Volcks / mit größtem Herzen-Trost / eine Schneeweisse Lilien / als nemlich den H. Joseph / den Ehr- vnd Mehr-Batter Christi erwöhlt vnd gestellt für einen allgemainen Schus über euch allesambt. Gleichwie nun der Natur-Kündiger Plinius registrirt von dem Bienen-König / daß / wohin sich derselbige befügt / ihme vnderzüglich alle Bienen nachfolgen / indeme nun LEOPOLDUS euer Allergnädigster König vnd Herz mit einem solchen Herzflammenden Eysler sich auff dise schneeweisse Josephinische Lilien begibet / vnd von dero das häufige Hönig der Gnaden zu saugen verhoffet / also hebt euch auff alle ihr vom Himmel gesegnete Erb-Länder / spricht mit einhelligem Gemüth / curremus in odorem: Eylet nach dem Geruch diser Himmlischen Lilien Joseph / singet vnd klinget / schreyet vnd schreibt vivat Joseph, vivat,